Heritage H535 Classic 25 Anniversary

Bescheidener Jubilar

An Heritage-Gitarren scheiden sich die Geister: Manche küren sie gern zu den „besseren Gibsons“ – weil sie in derselben Fabrik und teils mit denselben Werkzeugen und von denselben Menschen gebaut werden wie die Gibson-Klassiker der späten 1950er und 1960er Jahre.

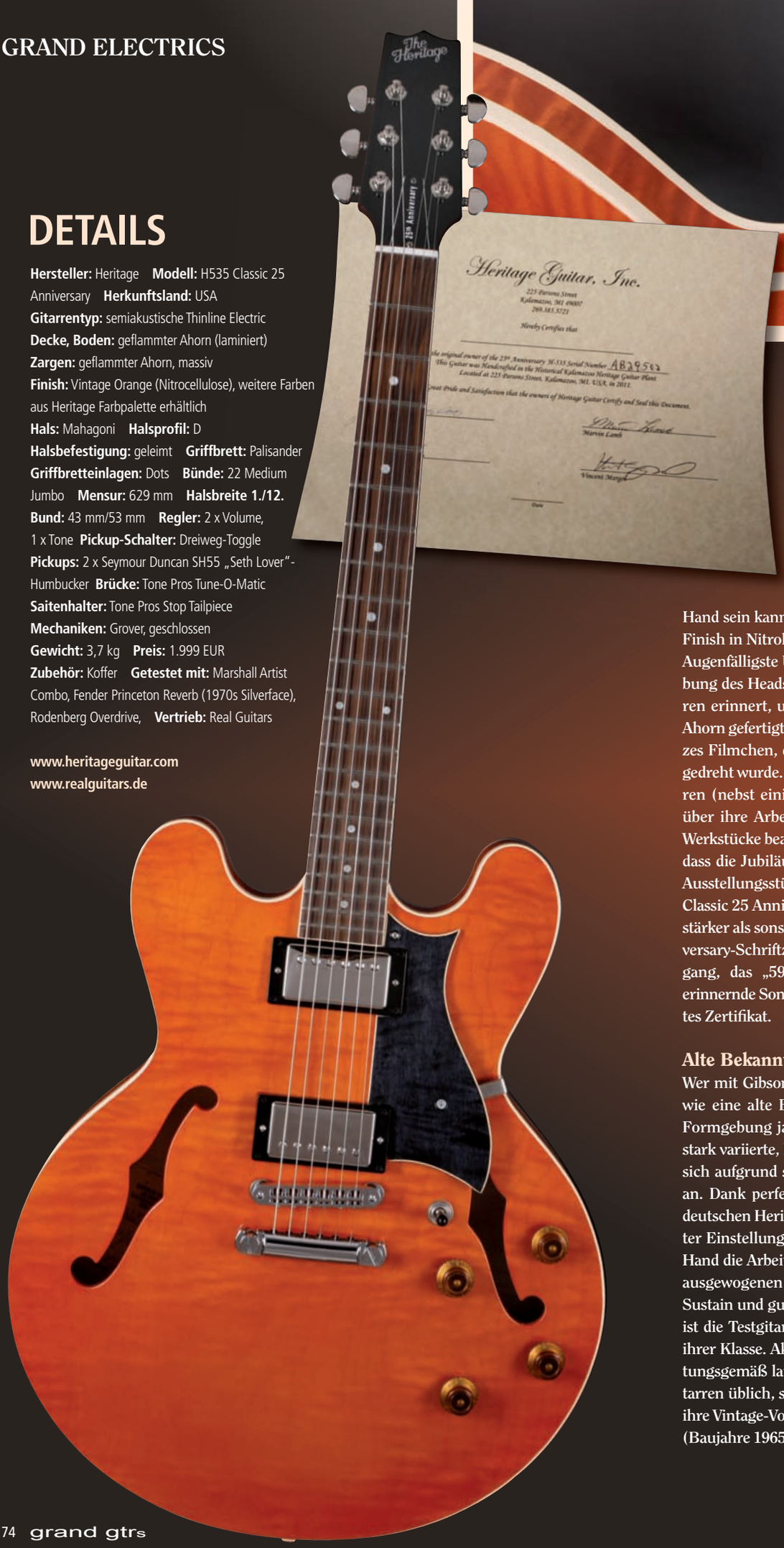
Von David Rebel

Andere können Heritage indes nicht viel abgewinnen, denn die Kreationen der altgedienten Gitarrenbaumeister sind klar an Entwürfe ihres früheren Arbeitgebers angelehnt und unterscheiden sich äußerlich gerade eben genug von diesen, um in den Augen konservativer Gitarrenliebhaber „irgendwie falsch“ auszusehen. So sehr falsch kann das alles aber nicht gewesen sein, denn im vergangenen Jahr beging Heritage sein 25-jähriges

Jubiläum. Gefeiert wurde dies mit einer Reihe von Anniversary-Modellen, darunter die H535 Classic 25 Anniversary. Dass die traditionsverbundene, absolut betrachtet aber doch vergleichsweise junge Marke am Markt bestehen konnte, liegt neben der ebenso geschichtsträchtigen wie werbewirksamen Herkunft ihres Stammpersonals schlicht am beachtlichen Gegenwert, den Heritage-Kunden für ihr Geld erhalten, denn die spätgeborenen Sechssaitigen aus Kalamazoo sind für Instrumente, die in den USA und zum allergrößten Teil in Handarbeit hergestellt werden, erstaunlich günstig.

Keine Experimente

Die H535 ist eine Variation des Themas ES-335, in typischer Korpusform, mit zwei Cutaways, F-Löchern, zwei Humbuckern, 4,2 cm flachen Zargen und „Sustainblock". Die vorderen Korpus-Enden haben die in den 1950ern verwendete, gern als „Micky-Maus-Ohren" bezeichnete Formgebung. Bis auf einige wenige Details, manche rein gestalterischer Natur, weicht Heritage mit seinen Standardmodellen der H535 kaum vom 1958 vorgegebenen Pfad für diesen beliebten und bewährten Gitarrentyp ab. Im Gegensatz zu den schlichter gehaltenen Fifties-Originalen kommt bei der H535 für die jeweils oberste Schicht des Decken- und Bodenlaminats dekorativ geflammter Ahorn zum Einsatz, so wie es auch Gibson bei aktuellen Versionen seines Klassikers gern verwendet. Die Zargen bestehen aus ebenfalls geflammtem, hier massivem Ahorn. Der eingeleimte Hals besteht aus einem Stück Honduras-Mahagoni, lediglich an der Kopfplatte wurden, wie auch bei Gibson üblich, an den äußeren Kanten zwei schmale Streifen Mahagoni angesetzt. Die Vorderseite der Kopfplatte hat ein schwarzes Furnier mit aufgedrucktem „The Heritage"-Logo. Das Griffbrett aus Madagaskar-Palisander trägt 22 kräftige Bünde, deren Enden vom Griffbrett-Binding mit eingefasst werden. Steg und Brücke, beide verchromt, stammen von Tone-Pros, ersterer ist mittels zweier Madenschrauben an den Bolzen fixiert, was die Schwingungsübertragung optimieren soll, bei letzterer sind die Reiter ohne „Rappelspange" gegen Verlust bei Sai-



DETAILS

Hersteller: Heritage **Modell:** H535 Classic 25 Anniversary **Herkunftsland:** USA
Gitarrentyp: semiakustische Thinline Electric
Decke, Boden: geflammter Ahorn (laminiert)
Zargen: geflammter Ahorn, massiv
Finish: Vintage Orange (Nitrocellulose), weitere Farben aus Heritage Farbpalette erhältlich
Hals: Mahagoni **Halsprofil:** D
Halsbefestigung: geleimt **Griffbrett:** Palisander
Griffbretteinlagen: Dots **Bünde:** 22 Medium Jumbo **Mensur:** 629 mm **Halsbreite 1./12. Bund:** 43 mm/53 mm **Regler:** 2 x Volume, 1 x Tone **Pickup-Schalter:** Dreiweg-Toggle
Pickups: 2 x Seymour Duncan SH55 „Seth Lover"-Humbucker **Brücke:** Tone Pros Tune-O-Matic
Saitenhalter: Tone Pros Stop Tailpiece
Mechaniken: Grover, geschlossen
Gewicht: 3,7 kg **Preis:** 1.999 EUR
Zubehör: Koffer **Getestet mit:** Marshall Artist Combo, Fender Princeton Reverb (1970s Silverface), Rodenberg Overdrive, **Vertrieb:** Real Guitars

www.heritageguitar.com
www.realguitars.de

tenriss gesichert. Die Gewindestangen für die Brücke sitzen in Einschlaggewinden, also nicht direkt im Holz.
Die Tonabnehmer sind „Seth-Lover"-Modelle von Seymour-Duncan und werden mittels des traditionellen Vier-Regler-Layouts (zweimal Ton, zweimal Volumen) nebst Dreiwegschalter verwaltet. Die gesamte Verarbeitung ist so perfekt ausgeführt, wie sie es bei Fertigung per Hand sein kann, und insbesondere das gelungene orange Finish in Nitrolack ist eine besondere Erwähnung wert.
Augenfälligste Unterschiede zur ES335 sind die Formgebung des Headstocks, der an Kopfplatten von Aria-Gitarren erinnert, und das venezianisch geschwungene, aus Ahorn gefertigte Schlagbrett. Auf Youtube gibt es ein kurzes Filmchen, das vor einigen Jahren im Heritage-Werk gedreht wurde. Dort sieht man bodenständige, ältere Herren (nebst einigen jüngeren Kollegen), die bescheiden über ihre Arbeit erzählen und mit sicherer Hand ihre Werkstücke bearbeiten. Zu ihrer unaufgeregten Art passt, dass die Jubiläumsgitarren keine barock überfrachteten Ausstellungsstücke sind: Einzige Unterschiede der H535 Classic 25 Anniversary zur Standard-H535 sind das etwas stärker als sonst geflammte Ahornfurnier, der 25th-Anniversary-Schriftzug in der Abdeckung für den Halsstabzugang, das „59er" Halsprofil, die an Gretsch-Orange erinnernde Sonderfarbe des Testmodells und ein beigefügtes Zertifikat.

Alte Bekannte

Wer mit Gibsons ES335 vertraut ist, dem wird die H535 wie eine alte Bekannte vorkommen. Der Hals, dessen Formgebung ja auch bei den Vorbildern über die Jahre stark variierte, hat Standardmaße, ist nicht zu dick, fühlt sich aufgrund seines Profils aber durchaus noch kräftig an. Dank perfekt abgerichteter Bünde und seitens des deutschen Heritage-Exklusivhändlers Real Guitars erfolgter Einstellung mit niedriger Saitenlage wird der linken Hand die Arbeit leicht gemacht, die rechte profitiert vom ausgewogenen und sehr stabilen Klangbild mit langem Sustain und gutem Ansprechverhalten. Mit etwa 3,7 Kilo ist die Testgitarre weder Leicht- noch Schwergewicht in ihrer Klasse. Akustisch gespielt ist das Testmodell erwartungsgemäß lauter als eine Solidbody. Wie bei neuen Gitarren üblich, so klingt auch die H535 weniger holzig als ihre Vintage-Vorbilder. Zum Vergleich wurden zwei 335er (Baujahre 1965 und 1972) sowie eine 1965er Gibson Trini

Lopez herangezogen, die allesamt ein mittigeres Klangbild präsentierten. Die H535 klang subjektiv „schöner“, die alten Damen etwas charakterstärker.

Der SH-55 Humbucker von Seymour Duncan, Beiname „Seth Lover Model“, ist eine naheliegende Wahl für Heritage-Gitarren, denn Lover, der für Gibson den PAF-Tonabnehmer konstruierte, an dessen Spezifikationen sich auch der SH-55 orientiert, stammte ebenfalls aus Kalamazoo. Erwartungsgemäß setzen die Tonabnehmer das Klang- und Dynamikspektrum der H535 in klassischer Manier um: Klare Präsenz wird von einem weit gefächerten Mittenspektrum gestützt und, insbesondere in der Halsposition, volltönend warmen Bässen unterfüttert. Mulm gibt's nicht, nölige Mitten ebenfalls nicht, Resultat ist eine mittels der gut funktionierenden Klang- und Volumen-Potis umfangreiche, variable Klangausbeute von soft bis hart, Jazz bis Rock. Die ES335 zählt zu den variabelsten aller E-Gitarren, und die H535 steht ihrem Vorbild in nichts nach und liefert ihre reiche Klangauswahl in höchster Güte.

Perfekter Player für perfekte Player

Hört man die Heritage-Macher über ihre Arbeit reden, wird einem klar, warum Heritage-Gitarren (oder auch die recht rustikale Webseite der Firma) so sind, wie sie sind: Die bereits bei Firmengründung älteren Herren waren nie vom Ehrgeiz getrieben, eine eigene Firma zu gründen oder irgendjemandem etwas zu beweisen. Sie wollten lediglich mit ihren Familien in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und das tun, was und so wie sie es schon immer taten: einfach gute Gitarren bauen. Das tun sie bis heute, und die H535 Classic 25 Anniversary ist hierfür ein bestes Beispiel: Sie liefert das, was man von einem aktuellen Exemplar ihres Gitarrentyps erwarten würde, in bester Güte. Dies ist keine Gitarre für Leute, die ein bestimmtes Logo auf der Kopfplatte haben müssen, um ihren Helden näher zu sein, auch ist sie – trotz der wunderschönen Ahornoptik – keine spektakuläre Showgitarre. Dafür ist sie ein perfektes, attraktives Arbeitsgerät für Gitarristen, die wissen, was sie tun, einzig über ihr Spiel bestehen und hierfür eine Gitarre wollen, die ihr Spiel facettenreich und auf höchstem Klangniveau wiedergibt. Die H535 tut genau dies, liefert in der Anniversary-Edition noch den Bonus eines nicht alltäglichen Sondermodells mit einigen speziellen Details und all dies zum fürs Gebotene (Honduras-Mahagonihals, Nitrolackierung, Handarbeit) fairen Preis, bei dem trotz der traditionsreichen Herkunft der Marke auf einen „Prestige-Aufschlag“ verzichtet wird. ■

Anzeige

Bei uns spielt die Musik!

Wiesenstraße 2–6 · 69190 WALLDORF | Hanauer Landstraße 338 · 60314 FRANKFURT | Hansastraße 38 · 49090 OSNABRÜCK
Siemensstraße 40 · 69123 HEIDELBERG | Alois-Degler-Straße 49 · 76571 GAGGENAU | Schwabenstraße 18 · 74626 BRETZFELD-SCHWABBACH

... und unter **www.session.de**

Angebot nur solange der Vorrat reicht. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Abbildungen ähnlich. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Alle Preise in Euro.